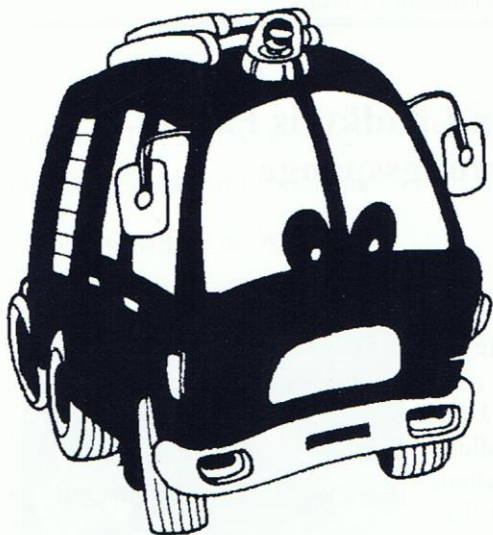




Florentine



Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 44

September 2008

Hervorragende Jugendarbeit

400 Jugendliche bestehen Deutsche Jugendleistungsspange in Aldersbach



Abnahme DJLS in Aldersbach

400 junge Feuerwehrler aus dem gesamten Landkreis Passau bei der Prüfung zur Deutschen Jugendleistungsspange

Von Simon Loher

Mit Löschen allein ist es nicht getan: 400 Feuerwehranwärter/innen kämpften am Samstag, 26. Juli, in Aldersbach um die Deutsche Jugendleistungsspange. Alle bestanden die Prüfung, bei der sie auch Ausdauer und Allgemeinbildung zeigen mussten. Alle zwei Jahre findet im Landkreis Passau die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange statt. Rund um das Aldersbacher Feuerwehrgerätehaus traten 400 Mädchen und Buben der Jugendfeuerwehren zu den Prüfungen an. Beim Staffellauf über 1500 Meter mussten die 15 bis 18 Jährigen in Gruppen von je neun Personen ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen. Im Geschicklichkeitstest wurde eine 120 Meter lange Schlauchleitung gekuppelt. Beim Aufbau des Löschangriffes hatte jedes Mitglied der Löschgruppe seine Tätigkeiten gewissenhaft zu erledigen. Eine weitere sportliche Disziplin war das Kugelstoßen. Aber auch das Allgemeinwissen der Nachwuchsfeuerwehrler wurde getestet: Bei Fragen über den Bundespräsidenten oder auch bei Theoriefragen über die Feuerwehrausrüstung kamen die Prüflinge gehörig ins Schwitzen. Dennoch machten alle auf den Kreisjugendwart des Landkreises Passau, Robert Anzenberger, einen gut trainierten Eindruck: „Ich bin sehr zufrieden mit der allgemeinen Leistung. Das beweist die gute Vorbereitung durch die einzelnen Jugendwarte“. Schirmherr und Bürgermeister Franz Schwarz zeigte sich ebenfalls erfreut über die Umsetzung des Erlernten. Nach der Verleihung der Abzeichen, u.a. durch Landrat Franz Meyer, KBR Josef Ascher, Kreisverbandsvorsitzenden KBI Alois Fischl und Kreisjugendwart Robert Anzenberger traten die Jugendgruppen ihre Heimreise an.



Die teilnehmenden Feuerwehren:

Oberötzdorf, Straßkirchen, Oberilzmühle, Dorfbach, Göbertsham, Söldenau, Ortenburg, Bergham, Oberdiendorf, Raßberg, Hauzenberg, Walchsing, Sandbach, Aldersbach, Pörndorf, Ledering, Schwanham, Raßreuth, Oberneureuth, Pleinting, Vilshofen, Aunkirchen, Kößlarn, Oberwesterbach, Thanham, Kasberg, Büchl, Würding, Büchlberg, Windorf, Fürstenstein, Beutelsbach, Ederlsdorf, Thyrnau, Weng, Garham, Rathsmannsdorf, Schwarzhörling, Wildenranna, Wegscheid, Untergriesbach, Gottsdorf, Lämmersdorf, Gegenbach, Eidenberg, Möslberg, Wotzdorf, Bad Höhenstadt, Bad Füssing, Kirchham, Aigen, Schaibing, Hundsruck, Meßnerschlag, Thalberg, Breitenberg, Sonnen, Rotthalmünster, Tettenweis und Jahrdorf



Inhalt

Abnahme DJLS in Aldersbach
Ehrung Jugendwart Oberötzdorf
Spendenübergabe an Wettkampfgruppen
Ehrung FF Schambach
Aktionswoche / Jahresaktion
Übergabe Rauchverschlüsse
Ehrung HAW Praschl und BR Deschberger
Tag der Hilfsorganisationen
Brandschutzerziehung im KBI Bereich Süd und Ost
Feuerwehrarchiv
THL Seminar
Aktuelle Förderrichtlinien
Jugendfeuerwehr spielt für Behinderte Kinder
Förderung der Wettkampfgruppen

Impressum

„Florentine“
Info-Blatt des Kreisfeuerwehrverbandes

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Passau,
KBI Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach
Handy: 0170/7636398
Fax: 08546/911096
E-Mail: kbi.aloisfischl@t-online.de

Redaktionsleiter
Simon Pils
FF Wildenranna

Layout
Christian Schneider
FF Hofkirchen

KBI Bereich Ost

10 Jahre Jugendfeuerwehr Oberötzdorf – Auszeichnung für langjährigen Jugendwart

Mit einem gelungenen Programm hat die Jugendfeuerwehr Oberötzdorf ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Vorstand Fritz Kasberger und Kommandant Georg Rott eröffneten das Fest im Gerätehaus in Spechting. Danach zeigten die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Untergriesbach bei einer Leistungsschau ihren guten Ausbildungsstand. Kommandant Georg Rott blickte auf die Anfänge der Jugendfeuerwehr Oberötzdorf zurück. Am 17. April 1998 sei diese im Beisein vom damaligen Kreisjugendwart Ernst Fischl, KBI Franz Klinger, KBM Georg Reitberger und dem damaligen Gemeindejugendwart Alois Weishäupl gegründet worden. Als Jugendwarte und Ausbilder fungierten Hermann Weber und Klaus Preis. Dank der hervorragenden Arbeit der Jugendwarte Hermann Weber, Klaus Preis und von 2. Jugendwart Florian Kinatader brauche der Wehr Oberötzdorf für die Zukunft nicht bange sein, sind doch aus der ersten Jugendgruppe heute schon Führungskräfte und Leistungsträger im aktiven Dienst im Einsatz. Er dankte Fahnenmutter Rosmarie Wagner für ihre Unterstützung der Jugendarbeit. Fahnenmutter Rosmarie Wagner, Bürgermeister Hermann Duschl, KBR Josef Ascher und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Passau, KBI Alois Fischl, stellten die Jugendarbeit als eine der tragenden Säulen in der Feuerwehr dar. Sie bilde auch die Persönlichkeit der jungen Menschen. Hermann Weber bekam für herausragende Verdienste die Ehrennadel in Silber der Bayerischen Feuerwehrjugend. Der Geehrte selbst hielt dann mit einer Diaschau in launigen Worten Rückschau auf die letzten 10 Jahre, lobte Übungs- und Einsatzbereitschaft sowie die tolle Kameradschaft seiner Feuerwehrjugend. 3525 Übungsstunden hätten sie in zehn Jahren absolviert. Das spreche eine deutliche Sprache.



Feuerwehr international

Wettkampfgruppen erhalten finanzielle Unterstützung

Wettkampfgruppen aus Stadt und Landkreis Passau treten beim internationalen Bewerb in Wien an und erhalten eine finanzielle Unterstützung von Landes- und Bezirksfeuerwehrverband. In der Zeit vom 12. bis 14.09.2008 findet im Ernst-Happel-Stadion in Wien der österreichische Bundesfeuerwehrbewerb statt, zu dem 351 Feuerwehrgruppen mit mehr als 3.000 Teilnehmern aus Österreich und den Nachbarländern erwartet werden. Im Rahmen dieses sehr auf Schnelligkeit ausgerichteten Leistungsbewerbes müssen



Foto: Robert Geisler (PNP)

die teilnehmenden Mannschaften möglichst schnell und fehlerfrei einen Löschangriff aufbauen und einen Staffellauf mit Hindernissen absolvieren. Aus Deutschland konnten sich insgesamt lediglich neun Gruppen qualifizieren, von denen allein sieben aus Bayern kommen. Besonders bemerkenswert und erfreulich ist es, dass darunter drei Gruppen aus dem Landkreis Passau (Breitenberg, Söldenau, Göbertsham) und eine Gruppe aus der Stadt Passau (Grubweg) sind. Jede Gruppe erhält eine finanzielle Unterstützung von 200 Euro vom Landesfeuerwehrverband sowie 100 Euro vom Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern. Der anwesende österreichische Bundesbewerbsleiter, Oberbrandrat Josef Schwarzmanseder aus Grieskirchen, gratulierte den teilnehmenden Wehren zur Qualifikation. Gerade durch das Bewerbswesen konnten und können die Kontakte zwischen bayerischen und österreichischen Feuerwehren gepflegt und vertieft werden, wobei Kameradschaft und Freundschaft im Mittelpunkt stehen. Die anwesenden Führungskräfte aus Stadt und Landkreis Passau dankten Oberbrandrat Schwarzmanseder für seine Unterstützung sowie den Bewerbungsgruppen für ihren erfolgreichen sportlichen Einsatz und wünschten allen eine erfolgreiche und unfallfreie Teilnahme an diesem feuerwehrsportlichen Großereignis. Kreis- und Stadtbrandrat sowie der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes bedankten sich im Namen der Wettkampfgruppen nochmals sehr herzlich für die Unterstützung beim Landesfeuerwehrverband Bayern und beim Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern.

KBI Bereich Süd

Feuerwehr Schambach ehrt scheidende Führungskräfte

Bei der Jahreshauptversammlung stellten sich drei langjährige verdiente Funktionäre nicht mehr zur Wahl. Ein Anlass der die Kameraden der Schambacher Wehr veranlasste eine Verabschiedungsfeier für drei sehr verdiente Wehrmänner auszurichten. Franz Leitner übte 30 Jahre lang das Amt des 1. Vorstandes aus. Ob Vereinsveranstaltung, Weihnachtsfeier, Jahresausflug oder auch das 75 jährige Gründungsfest im Jahr 2000 wurde unter seiner Regie bravourös gemeistert. Franz Leitner war, ob im Verein oder im aktiven Dienst, immer zur Stelle. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Passau KBI Alois Fischl überreichte als Anerkennung das Niederbayerische Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber. Am 04. Mai 1990 wurde Johann Büttner zum 1. Kommandanten der FF Schambach gewählt. 18 Jahre organisierte er den Dienstbetrieb in der Wehr. Unter seiner Führung wurde ein neues Löschfahrzeug angeschafft und das Gerätehaus um einen Schulungs- und Umkleideraum erweitert. Für seine Verdienste um das Löschwesen zeichnete ihn KBI Alois Fischl mit dem Bayerischen Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber aus. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übte Rainer Schrack die letzten 18 Jahre aus. Für die Wehr immer zur Stelle in allen Angelegenheiten – mit Rat und Tat. Für seine Verdienste wurde er von KBI Alois Fischl mit der Feuerwehr Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Altbürgermeister Hans Penninger, lobte die drei scheidenden Führungskräfte und bedankte sich sehr herzlich für ihr eingebrachtes Engagement – die immer im Dienst des Nächsten standen. „Ein nicht alltäglicher Generationswechsel von gleich 3 verdienten Männern“ nannte KfV Vorsitzender Alois Fischl diesen Schritt „nicht alltäglich“ – ebenso das über Jahrzehnte hinweg Arbeit der Feuerwehr geleistet wird. KBR Josef Ascher bezeichnete die Geehrten „als tragende Säulen, die ihre Wehr geprägt haben“.

Feuerwehr Jahresaktion 2008/2009

200.000 Feuerwehrbrandeinsätze bundesweit pro Jahr, 600 Tote jährlich und über 3 Milliarden Euro Schaden – die Jahresbilanz von Bränden in Deutschland. Bei jedem vierten Einsatz ist ein Privathaushalt betroffen. Bayernweit leisteten die Feuerwehren von 17.800 Bränden, über 3.800 Brandeinsätze in Wohnungen und 330 in Garagen. Dabei konnten knapp 1500 Bürger gerettet werden. Leider fanden 59 Personen bei Bränden den Tod. Da es in jedem Haushalt zahlreiche Brandquellen gibt, derern sich die Bürgerinnen und Bürger nicht bewusst sind oder deren Existenz sie einfach verdrängen und Unachtsamkeit bzw. mangelnde Vorsicht die Ursache der meisten Brände ist, beschäftigt sich die Feuerwehr-Aktionswoche 2008 mit dem Thema

„Brandschutz im Haushalt“

und steht unter dem Motto

***Wir sorgen für Ihre Sicherheit – tun Sie es auch!
Schützen Sie Familie und Haushalt!***

Erstmals wird mit der Feuerwehr-Aktionswoche eine Jahresaktion gestartet. Die Jahresaktion endet mit der nächsten Feuerwehr-Aktionswoche im Jahr 2009. Mit der Jahresaktion wird über einen längeren Zeitraum das Thema in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gebracht. Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. stellt hierzu wie üblich in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern und der Versicherungskammer Bayern wieder kostenlos Plakate, Faltblätter und Themenhefte zur Verfügung. Für die Mitgliedsfeuerwehren im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. haben wir zusätzlich auf einer CD auch das Plakat, das Faltblatt und das Themenheft zur weiteren Verwendung beigelegt. Die CD enthält wie in 2006 eine Präsentation über die vielfältige Arbeit der Feuerwehren, die Sie für Ihre Öffentlichkeitsarbeit gerne verwenden dürfen. Weiterhin enthält die CD Informationen der Versicherungskammer Bayern z.B. über Rauchverschlüsse.

Ziele der Feuerwehr-Aktionswoche 2008 und der Feuerwehrjahresaktion 2008/2009 mit dem Thema Brandschutz im Haushalt:

Für die Feuerwehren:

- Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über Brandgefahren im Haushalt
- Verminderung der Anzahl Brandverletzter
- Verminderung der Anzahl Brandtoter
- Steigerung der installierten Rauchmelder in Wohngebäuden
- Mitgliedergewinnung durch Kontakt mit der Bevölkerung

Für die Bevölkerung:

- Die Bevölkerung ist sich der Brandgefahr bewusst.
- Die Bevölkerung geht richtig und gefahrlos mit Feuer um.
- Die Bevölkerung ist über Möglichkeiten des Brandschutzes bzw. der Brandverhütung informiert.
- Kennen der Notrufnummer und korrektes Absetzen eines Notrufes



Versicherungskammer Bayern unterstützt Feuerwehrarbeit

Rauchschürzen an sechs Feuerwehren übergeben

Von Alois Fischl

Die Versicherungskammer Bayern – Partner der Feuerwehren - unter diesem Motto arbeiten die Versicherungskammer Bayern und der Feuerwehrverband sehr eng zusammen. Derzeit läuft im Rahmen des Sponsorings die Ausstattung der Feuerwehren mit mobilen Rauchverschlüssen. Durch diese Geräte werden die Feuerwehren in die Lage versetzt, eine Ausbreitung von Brandrauch in Gebäuden besser als bisher einzugrenzen. Beim Vorgehen über einen Treppenraum zu einer brennenden Wohnung besteht regelmäßig die Gefahr, dass durch das erforderliche Öffnen von Türen, der Treppenraum als Rettungsweg für die Bewohner durch die Rauchausbreitung unpassierbar wird. Mit einem mobilen Rauchverschluss lassen sich Treppen besser rauchfrei halten und dadurch als Weg ins Freie sicherstellen, aber auch Verrauchungsschäden vermindern. Der mobile Rauchverschluss wird mittels einer Gewindestange in Türrahmen eingespannt und die Einsatzkräfte können wie durch einen Vorhang gehen, der den Rauch zurückhält und sogar eine Schlauchleitung durch die Öffnung am Boden legen. Vorgesehen ist seitens der Versicherungskammer Bayern, dass in den Jahren 2007, 2008 und 2009 jeweils 60 mobile Rauchverschlüsse an die einzelnen Bezirksfeuerwehrverbände zur weiteren Verteilung übergeben werden. Insgesamt also 1260 Stück mit einem Gesamtwert von rund 420.000 Euro. Dazu kommen weitere 9 Rauchverschlüsse für die 3 staatlichen Feuerwehrsulen in Bayern. Vor kurzem wurden den Feuerwehren aus dem Landkreis Passau Bad Füssing, Bad Griesbach, Hutthurm, Neukirchen a. Inn, Tiefenbach und Wegscheid und den Feuerwehren aus der Stadt Passau Heining und Passau – Innstadt vom stellv. Vorsitzenden des BFV Niederbayern SBR Dieter Schlegl und KBR Josef Ascher und dem Vorsitzenden des KfV Passau KBI Alois Fischl mit Rauchschürzen ausgestattet.



Foto: Robert Geisler (PNP)

Feuerwehr international

Medaille für internationale Zusammenarbeit in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes für zwei österreichische Feuerwehrkameraden

Von Simon Loher

Der österreichische Brandrat und Landesjugendreferent Alfred Deschberger erhielt die Medaille für internationale Zusammenarbeit in Silber und Hauptamtswalter für Jugendarbeit im Bezirk Schärting Josef Praschl erhielt im Rahmen der Abnahme der Deutschen Jugendspange in Aldersbach die Medaille für internationale Zusammenarbeit in Bronze verliehen. Beide waren und sind maßgeblich an den freundschaftlichen und kameradschaftlichen Verbindungen zwischen den Jugendgruppen des Landkreises Passau und den Jugendfeuerwehren des Bezirks Schärting (OÖ) beteiligt.



Durch ihren hohen persönlichen Einsatz ist es mittlerweile gute Tradition, dass sich Jugendliche beiderseits der Grenze zu verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen, Wissenstest und Zeltlagern treffen. Dabei werden gegenseitig hervorragende Leistungen erzielt. Gegenseitiger Gedankenaustausch und Unterstützung der jeweiligen Jugendarbeit beleben diese Freundschaft. Bei diversen gegenseitigen Besuchen wird diese gute und lebendige Kameradschaft vertieft und gepflegt, so KJW Anzenberger.

1. Tag der Hilfsorganisationen in der Westernstadt Pullman City

Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zeigten ihre Aufgaben

Beim 1. Tag der Hilfsorganisationen zeigten Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, Rettungsdienst, Bayerisches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Wasserwacht, Rettungshundestaffel Donautal und Polizei ihre Einsatzaufgaben und ihre Einsatzmöglichkeiten. „Tue Gutes und Sprich auch darüber“, unter diesem Motto zeigten über 470 Helfer in stündlichen Darbietungen das Aufgabenfeld der einzelnen Hilfsorganisationen. Bei den Vorführungen wurden dabei Themen - wie die Suche und Rettung von Personen, das Aufspüren von vermissten Personen durch Rettungshunde, die Befreiung von eingeklemmten Unfallopfern aus einem PKW oder die Maßnahmen beim Auslaufen gefährlicher Stoffe gezeigt. In einem ganztägigen Programm wurde von den Hilfsorganisationen auf dem Gelände der Westernstadt den kleinen und großen Besuchern die Möglichkeit gegeben, aktiv mitzumachen. Die Feuerwehr gab Tipps zur Verhütung von Bränden und den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher. Zusätzlich wurde die Arbeit in der Brandschutzerziehung vorgestellt und die Aktivitäten in den Jugendfeuerwehren aufgezeigt. Das THW lud Kinder zur Fahrt auf einer Seilbahn ein. Rettungsdienste boten Kindern die Möglichkeit, sich Verletzungen schminken zu lassen und diese unter Anleitung fachgerecht zu verbinden. Ein Rollstuhlpaarcour lies die Schwierigkeiten erahnen, die Behinderte zu bewältigen haben. In einem Weiher in der Westernstadt zeigte die Wasserwacht ihre Aufgaben. Sehr gut besucht waren auch die Vorführungen der Rettungshundestaffel in der Reithalle. Den Abschluss des Tages bildete am Abend eine große Einsatzübung. Angenommen wurde eine Explosion mit anschließendem Brand. Den vielen Zuschauern wurde dabei die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettungsdienst dargestellt. Eine große Fahrzeug- und Geräteausstellung rundete das Programm für den 1. Tag der Hilfsorganisationen in der Westernstadt Pullman City ab. Bei ihren Besuchen lobten Landrat Franz Meyer und stellv. Bürgermeister Gernot Wenig die Arbeit und die Leistungen der Hilfsorganisationen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in unseren Hilfsorganisationen sind das Fundament unserer aktiven Gesellschaft. Teddy Jeschke, Geschäftsführer von Pullmann City und KBI Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, stellten das große Engagement der beteiligten Helfer und aller Hilfsorganisationen bei dieser Veranstaltung heraus. Nur durch das großartige Miteinander aller Beteiligten war diese Veranstaltung möglich.





KBI Bereich Ost

Schon die Kleinsten lernen, sich im Notfall richtig zu Verhalten

Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben die Kinder mit Feuer? Wie gehen die Kinder mit Flamme, Feuer, Rauch und Brand um? Wie verhalten sich Kinder im Brandfall richtig? Wichtige Fragen, die von den Männern der Feuerwehr Hauzenberg kompetent und praxisnah beantwortet werden konnten. Eine kompetente Aufklärung und Prävention machte es möglich, dass die Kindergartenkinder lernten, sich im Falle eines Brandes richtig zu Verhalten. Tage zuvor wurden die Kinder in einem Projekt ausführlich auf den Besuch der Wehr und auf die Thematik Feuer und Brand vorbereitet. Anhand der praktischen Übung zum richtigen Absetzen eines Notrufes lernten die Kids die Notrufnummer 112 näher kennen. Zudem wurden den Kindern ein Atemschutzgerät und die Ausrüstung der Feuerwehr vorgestellt. In Rollenspielen probten die Vorschulkinder den Ernstfall im Gebäude des Kindergartens. Die Vorführung der Atemschutzmaske diente dem Abbau von Berührungsängsten.



Die Kinder sollen im Ernstfall wissen, dass unter der bedrohlich wirkenden Gestalt „nur“ ein Feuerwehrmann steckt. Unterstützt wurden Hans-Josef Stadler und sein Team von Werner Hessheimer, der das anschauliche Modell eines Rauchhauses, in den Kindergarten mitbrachte. Die Kinder konnten mit eigenen Augen beobachten, wie schnell sich der Brandrauch durch offene Türen ausbreiten kann und wie ein Rauchmelder rechtzeitig und schnell Alarm auslösen kann. Mit einem Vorort-Besuch bei der Feuerwehr Hauzenberg schlossen die Kinder ihre groß angelegte Brandschutzerziehung ab.

Schüler hautnah am Feuerwehrgeschehen

Die 3. Klasse der Volksschule Wegscheid verbrachte einen Schultag beim Wegscheider Feuerwehrgerätehaus mit dem Thema „Brandschutzerziehung“. Von der Klassenlehrerin wurden sie bereits im Unterricht bestens auf die Fragen „Was hat die Feuerwehr für eine Aufgabe?“, „Was sind brennbare und nicht brennbare Stoffe?“ und „Wie setze ich einen Notruf ab?“ vorbereitet. KBM Lothar Venus, Werner Hessheimer vom Kreisfeuerwehrverband sowie Gerätewart Klaus Schurm gaben gerne ihr umfangreiches Wissen um die Feuerwehr an die Schüler weiter. Aber auch die Praxis kam nicht zu kurz. Anhand eines „Rauchhauses“ demonstrierte Werner Hessheimer, wie sich Rauch und Feuer in einem Gebäude ausbreiten und erklärte dabei, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit überhaupt ein Brand entsteht und wie wichtig ein Rauchmelder ist. Anschließend wurde mit Disconebl der Schulungsraum eingenebelt, um das richtige Verlassen verrauchter Räume zu üben. Natürlich durfte dabei auch ein nachgestellter „Notruf“ nicht fehlen, den ein Schüler gemäß der Meldevorgaben der fünf W, nämlich **W**er meldet, **W**as ist passiert, **W**o ist es passiert, **W**ie viele Verletzte und **W**arten auf Rückfragen, vorschriftsmäßig absetzte. Heiß ging es her, als dann den Schülern gezeigt wurde, wie ein Brand mit Hilfe von Schaum gelöscht wird.



KBI Bereich Süd

Spannender Sachkundeunterricht im Feuerwehrhaus Kößlarn

Nachdem die Kinder zusammen mit ihrem Lehrer Gerhard Schmidbauer mit den Feuerwehrautos abgeholt wurden, hatten Sie jede Menge Fragen zum Feuerwehralltag. Kommandant Manfred Stieglbauer, Stellvertreter Christian Hauner und Gruppenführerin Katrin Denk standen Rede und Antwort. Über die Anzahl der Mitglieder, die Ausrüstung der Feuerwehrautos, den Inhalt des Wassertanks und der Dauer des längsten Einsatzes wurde kein Bereich ausgespart. Wie schwer eine Ausrüstung sein kann, durften die Schüler gleich selbst testen - am Beispiel einer Atemschutzflasche. Besonders begeistert probierten die Mädchen und Jungen Feuerwehrjacke und Helm an. Auch die Ausrüstung der Feuerwehrautos wurde interessiert begutachtet. Frühestens mit 12 Jahren, in Kößlarn meist erst ab 14, können sich die Schüler selbst in der Jugendfeuerwehr engagieren



Feuerwehrarchiv im Landkreis

Arbeitsgruppe nimmt seine Arbeit auf

Von Alois Fischl

Wohin entwickelt sich das Feuerlöschwesen im Landkreis Passau? Wie sieht der Personalstand in der Zukunft aus? Fragen mit denen sich Führungskräfte der Feuerwehren im Landkreis derzeit auseinander setzen. Um die Entwicklung der Feuerwehren und des Feuerwehrwesens im Landkreis Passau besser darstellen zu können, nahm zum 01. August die Arbeitsgruppe Archiv ihre Arbeit auf. Ziele sind dabei den derzeitigen Ist-Zustand zu erfassen, die künftigen Daten zu sammeln und in die Vergangenheit zu forschen. Als Mitglieder der Arbeitsgruppe konnten zahlreiche Ehrendienstgrade und aktive Führungskräfte gewonnen werden. Um einen aktiven Kontakt zu den Feuerwehren zu erhalten wurde je KBI-Bereich ein Mitarbeiter eingesetzt.



Leitung und Organisation

E-KBI Georg Kölbl
KBM Walter Preis

Archivarbeit – Nachforschungen E-KBR Franz Silbereisen		Archivierung Zeitungsartikel Jürgen Dichtl, FF Büchl	
KBI-Bereich Süd E-KBM Herbert Egger	KBI-Bereich West E-KBI Ernst Fischl	KBI-Bereich Nord KBM Walter Preis	KBI-Bereich Ost E-KBI Fritz Stemplinger

Zusammenarbeit mit der Fa. Weber-Hydraulik

Seminar „Patientengerechte Rettung aus Unfallfahrzeugen“

Steigende Einsatzzahlen, hohe Anforderungen bei den Einsätzen fordern die Feuerwehren im hohen Maße. Gerade Einsätze bei Verkehrsunfällen mit Schwerstverletzten und Toten fordern dabei eine professionelle Arbeit der Einsatzkräfte. Gemeinsam mit der Firma Weber Hydraulik wurde die Ausbildungsveranstaltung - Patientengerechte Unfallrettung – abgewickelt. Nach einem theoretischen Teil im Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr Hilgartsberg in Zaundorf, folgte eine umfangreiche praktische Ausbildung beim Autohaus Berger in Pirka, Gemeinde Hofkirchen. Dabei wurden von den beiden Ausbildern Schnitt- und Spreiztechniken mit dem hydraulischen Rettungsgerät erläutert und der Einsatz von Hilfsmitteln aufgezeigt. In den fast vier Stunden der praktischen Ausbildung wurde von 34 Teilnehmern die Rettung von Personen bei den verschiedensten Unfallsituationen geübt. Von den Feuerwehren wurde dabei mit dem eigenen Einsatzgerät sowie mit Geräten der Fa. Weber gearbeitet. Wir konnten hier wesentliche Erfahrungen und praktische Tipps für die künftige Einsatztätigkeit sammeln, so die Zusammenfassung der Teilnehmer.

Landrat Franz Meyer unterstützt die Arbeit des Feuerwehrverbandes

Gespräch mit Innenminister Herrmann: „Bayern erhöht Feuerwehrförderung spürbar“

Von Alois Fischl

Steigende Einsatzanforderungen, neue Fahrzeugtypen, geänderte DIN-Normen sowie das gestiegene Preisniveau erforderten die Überarbeitung der bestehenden Förderrichtlinien. Bewährt hat sich hier die pauschale Förderung der Fahrzeuge und Geräte mit festen Fördersummen. Seit Juli gelten nun die neuen Richtlinien zur Förderung des Feuerlöschwesens in Bayern. Die Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Garant für die Sicherheit im Freistaat Bayern. Die Zahl der Einsätze steigt ständig. „Ich freue mich, dass der Freistaat Bayern die Förderung für die Feuerwehren spürbar erhöht.“ Dies ist das Resümee von Landrat Franz Meyer zum Gespräch mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann. In den vergangenen Wochen hatte Franz Meyer mehrmals die Gelegenheit, mit Innenminister Joachim Herrmann die geplanten neuen Feuerwehruzusatzrichtlinien zu erörtern. Dem ging auch ein Gespräch von Franz Meyer mit Kreisbrandrat Josef Ascher und dem Kreisvorsitzenden des Feuerwehrverbandes im Landkreis Passau, Kreisbrandinspektor Alois Fischl, voraus.



Innenminister Joachim Herrmann informierte Landrat Franz Meyer über den derzeitigen Sachstand. So wird Bayern den Freiwilligen Feuerwehren ab dem 01. Juli 2008 jährlich 9 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung stellen, teilte Herrmann Franz Meyer mit. Damit wird die Förderung um rund 20 Prozent jährlich aufgestockt. Laut Landrat Meyer werden damit nicht nur die Preissteigerungen ausgeglichen, sondern auch gezielt investiert in noch mehr Sicherheit für die Bürger. Im Einzelnen erhöht der Freistaat spürbar die Förderfestbeträge für Feuerwehrfahrzeuge und –geräte. Darüber hinaus hat Bayern bereits mehrere Sonderförderprogramme aufgelegt und neue Feuerwehrfahrzeugtypen in die Förderung aufgenommen. Ziel sei es auch, nach Mitteilung von Staatsminister Herrmann an den Passauer Landrat, dass die Antragsbürokratie stark vereinfacht wird und die Kommunen von Papierkram entlastet werden.

Nach langen Verhandlungen konnte der Feuerwehrverband in vielen Bereichen wesentliche Verbesserungen erreichen, jedoch konnten nicht alle Ziele erreicht werden. So wurde der Versorgungs-LKW zwar in die Förderung aufgenommen, eine Gewichtsstaffelung von 7,5 Tonnen aufwärts jedoch abgelehnt und die Anzahl der Fahrzeuge auf jeweils 1 LKW je Landkreis bzw. kreisfreie Stadt begrenzt. Gerade bei Großschadenslagen sind diese Fahrzeuge zum Materialtransport notwendig. Auch bei der Planung von überörtlichen Hilfskontingenten wären sie dringend erforderlich. Dies gilt auch für den LKW-Logistik 1, dieser wurde bedauerlicher Weise nicht in die Förderung aufgenommen, erläuterte KBI Alois Fischl dem Landrat.

Tatsache ist, so Franz Meyer, dass in Bayern 330.000 Feuerwehrler, davon sind rund 320.000 ehrenamtlich, die Sicherheit des Landes garantieren. Diese Feuerwehrfrauen und –männer sind in 7.750 Freiwilligen Feuerwehren organisiert. Gerade die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Passau leisten Enormes, stellte Franz Meyer im Gespräch mit Alois Fischl fest. Die aktuellen Förderrichtlinien sind auf der Homepage des KfV Passau (www.kreisfeuerwehrverband-passau.de) abrufbar.

Jugendfeuerwehren Stadt Hauzenberg und Gemeinde Breitenberg

Jugendfeuerwehren spielten für behinderte Kinder

Von Michael Weinböck

Solidarität mit behinderten Menschen in unserer Gesellschaft wird bei den Feuerwehren der Stadt Hauzenberg großgeschrieben. Aus diesem Grunde veranstalteten die Jugendgruppen aller Feuerwehren der Stadt Hauzenberg ein Fußballfreundschaftsturnier gegen Jugendfeuerwehrgruppen der Gemeinde Breitenberg.



Bereits in einer Besprechung Anfang des Jahres hatten sich die beteiligten Jugendwarte darauf verständigt, anstatt eines gemeinsamen Ausfluges ein Fußballturnier zu Gunsten behinderter Mitmenschen zu organisieren. Nicht nur das gegenseitige Kennenlernen und die Verbundenheit untereinander sollte gestärkt werden, auch wurde bei diesem Turnier insbesondere an behinderte Kinder unserer Gemeinde erinnert. Als Spielstätte stand das Sportstadion in Hauzenberg zur Verfügung. Die einzelnen Spielergebnisse waren nebensächlich. Durch den Verkauf von Brotzeit und Getränken konnte ein kleiner Betrag erwirtschaftet werden. Josef Bogner, der Jugendwart der FF Hauzenberg, überreichte nach dem Turnier als Vertreter aller Jugendwarte, den Erlös des Verkaufs an Inge Sommer, die Leiterin des „Jugendtreff der Selbsthilfegruppe für behinderte Kinder und Jugendliche“. Nur gemeinsam kann man etwas erreichen. Die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen unterstrichen durch ihre Anwesenheit auch die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises KBR Josef Ascher, KBI Horst Reschke, KBM Josef Garhammer sowie der Kreis- und Bezirksjugendwart Robert Anzenberger. Ein besonderer Dank gilt den Ausrichtern, den Schiedsrichtern und dem FC Sturm Hauzenberg, der kostenlos den Spielplatz und das Stadiongebäude zur Verfügung stellte.

Förderung der Bewerbungsgruppen

Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern fördert Wettkampfgruppen

Die Wettkampfgruppen aus Breitenberg und Tittling sowie die Damengruppe der Feuerwehr Göbertsham erreichten hervorragende Ergebnisse bei den Deutschen Meisterschaften im traditionellen internationalen Feuerwehrbewerb, vom 23. – 26. Juli, in Böblingen. Die Leistungen der Teilnehmer werden auch finanziell durch den Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern gewürdigt. Kreisvorsitzender KBI Alois Fischl und Kreisbandrat Josef Ascher überreichten an Vertreter der Wettkampfgruppen in Beisein der Kommandanten oder Stellvertreter jeweils 500 Euro. Die Gruppen haben eine hervorragende Leistung erbracht. Sie haben den Regierungsbezirk sowie den Landkreis Passau in vorbildlicher Weise vertreten. Ihr seid Vorbilder für künftige Wettkampfgruppen. Mit euren Leistungen hat der Feuerwehrwettkampf in unserer Region einen neuen Stellenwert erhalten. Auf die Gruppen von Göbertsham und Breitenberg wartet mit dem Österreichischen Bundeswettbewerb im September eine neue Herausforderung, so KBI Alois Fischl und KBR Josef Ascher.

